

per E-Mail

an MdB

Regionalgruppe Südbaden
Burkhard Tapp / Ulrike Reitz-Nave
Neudorfstr. 2a, 79361 Sasbach a. K.
Tel. (07642) 9 27 93 17
burkhard.tapp@bdo-ev.de

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen:

Datum 7. März 2022

Brief an Bundestagsabgeordnete zur Vermittlung eines persönlichen Einblicks in das Leben von vulnerablen Personen während der Coronavirus-Pandemie am Beispiel eines Organempfängers und seiner Familie

Sehr geehrte Bundestagsabgeordnete,

in unserer Funktion als Leitung der Regionalgruppe Südbaden des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V. (BDO) wenden wir uns an Sie als Bundestagsabgeordneten aus Südbaden.

Spätestens im April soll im Deutschen Bundestag eine Entscheidung zur möglichen Einführung einer irgendwie gearteten Corona-Impfpflicht fallen.

Mit diesem Brief möchten wir stellvertretend an unserem Beispiel Ihnen einen ganz persönlichen Einblick in das Leben von Menschen geben, die ein besonderes Risiko für schwere Verläufe und auch Tod aufgrund einer Infektion mit dem Coronavirus haben.

Zunächst **erinnern** wir **an** die Aussage Ihrer Kollegin Frau Stephanie Aeffner in der Orientierungsdebatte am 26. Januar 2022, wonach 25 - 30 % der Bevölkerung relevante Vorerkrankungen haben (s. Plenarprotokoll S. 850, oben rechts) und daher einen besonderen Schutz in der Pandemie bedürfen.

Seit dem Ende der letzten Woche bin ich seit 20 Jahren doppelseitig lungentransplantiert. Als Organtransplantierte gehöre ich zur vulnerablen Gruppe in der Coronavirus-Pandemie. Als fast 66-jähriger Mann habe ich mindestens zwei weitere Risikofaktoren für schwere Verläufe aufgrund einer Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus.

Hinzu kommt, dass ich zwar dreimal mit Corminaty® geimpft bin, aber erst nach der dritten Impfung eine nennenswerte Antikörperkonzentration gegen das Spikeprotein von SARS-CoV-2 hatte. Bekanntlich nimmt diese bei dem Impfstoff von BionTech/Pfizer aber rasch und sehr deutlich ab.

Anschrift der Bundesgeschäftsstelle:

Marktstraße 4
D - 31167 Bockenem

Telefon: (05067) 2 49 10 10

Fax: (05067) 2 49 10 11

E-Mail: info@bdo-ev.de

Internet: <http://www.bdo-ev.de>

www.facebook.com/BDO.Transplantation
www.instagram.com/bdo_ev

Volksbank Seesen
BIC GENODEF1SES
Spendenkonto: IBAN DE08 2789 3760 2061 5795 02
Beitragskonto: IBAN DE78 2789 3760 2061 5795 03

Der BDO ist Mitglied der BAG Selbsthilfe,
der LAG SB NRW, im Paritätischen
Wohlfahrtsverband Niedersachsen.

Regionalgruppe **Südbaden**

Viele der Organtransplantierten haben aber nicht einmal nach vier oder fünf Impfungen (auch bei einem heterologen Impfschema) keine oder keine ausreichende Zahl an Antikörpern.

Verschärft wird die Situation für uns dadurch, dass mit Omikron derzeit eine Virusvariante vorherrscht, die deutlich ansteckender ist als alle bisherigen Coronavirus-Varianten. Zugleich wurde die Teststrategie aufgrund mangelnder Laborkapazitäten geändert, so dass die Hauptlast des Infektionsnachweises auf Schnelltests beruht. Diese sind aufgrund der in der Regel geringeren Viruslast bei Infizierten (zumal, wenn es sich um Impfdurchbrüche handelt) noch unzuverlässiger als bei früheren Virusvarianten. Die für Mitte Februar angekündigte Positivliste des Paul-Ehrlich-Instituts zur Zuverlässigkeit von Corona-Schnelltests liegt **nach unserer Kenntnis** noch nicht vor. Ob die aussagekräftigeren Schnelltests zu bekommen sind, ist dann noch einmal eine ganz andere Frage.

Seit fast zwei Jahren veranlasst mein hohes Risikopotential für schwere Verläufe mein familiäres Umfeld und mich zum Rückzug aus der Öffentlichkeit. Das bedeutet:

- keine Besuche in Restaurants, Museen, Kinos, Theater und Konzerten,
- keine Besuche bei und von Freunden und Bekannten,
- keine Feiern von Geburtstagen und Jubiläen,
- keine Urlaubsreisen,
- keinen Einkaufsbummel und keine Neu- und Ersatzanschaffungen,
- Einkäufe für den täglichen Bedarf erledigt ausschließlich meine Partnerin,
- Keine Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, z.B. für notwendige Arzt- und Ambulanztermine.
- Keine Routineterminale in der Transplantationsambulanz der Medizinischen Hochschule Hannover zwischen April 2019 und 30. Juni 2021. Den vorgesehenen Termin im Januar dieses Jahres habe ich erst einmal in den Juni verschoben.
- Keine Reha, obwohl dies wegen des vorliegenden Lymphödems wieder notwendig wäre und dadurch auch meine Lungenfunktion beeinträchtigt ist.
- Die notwendige Leistenbruch-OP wurde wegen der Überlastung der Uniklinik Freiburg um gut 9 Monate verschoben.
- Kein monatliches Sprechstundenangebot im Universitätsklinikum Freiburg für Patient:innen vor und nach Organtransplantation und ihre Angehörigen
- Treffen der Mitglieder der Regionalgruppe Südbaden des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V. können nicht wie geplant stattfinden und müssen immer wieder ausfallen.

Insgesamt heißt das, dass für mich keinerlei gesellschaftliche Teilhabe möglich ist, wenn ich nicht meine Gesundheit riskieren will. Als Organempfänger empfinde ich jedoch eine besondere Verantwortung für meine Gesundheit und mein Leben.

Seit fast zwei Jahren sind meine Familie und ich in unserer Freiheit erheblich eingeschränkt. Dies stellt eine **enorme** psychische Belastung dar, die unsere Lebensfreude und -qualität massiv beeinträchtigt.

Jetzt **werden** auch noch stufenweise Einschränkungen auch für Ungeimpfte wegfallen. Die Testung mit den genauen PCR-Tests werden überwiegend durch die vielfach

Anschrift der Bundesgeschäftsstelle:

Marktstraße 4
D - 31167 Bockenem

Telefon: (05067) 2 49 10 10

Fax: (05067) 2 49 10 11

E-Mail: info@bdo-ev.de

Internet: <http://www.bdo-ev.de>

www.facebook.com/BDO.Transplantation
www.instagram.com/bdo_ev

Volksbank Seesen

BIC

GENODEF1SES

Spendenkonto: IBAN DE08 2789 3760 2061 5795 02

Beitragskonto: IBAN DE78 2789 3760 2061 5795 03

Der **BDO** ist Mitglied der BAG Selbsthilfe,
der LAG SB NRW, im Paritätischen
Wohlfahrtsverband Niedersachsen.

Regionalgruppe **Südbaden**

unzuverlässigen Schnelltests ersetzt. Entsprechend negative Erfahrungen haben Freunde und Bekannte in den letzten Wochen machen müssen.

Viele Berichte zeigen, dass Schnelltests in zahlreichen Teststationen nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Damit verschärft sich insgesamt die Situation für mich und mein familiäres Umfeld noch weiter, da sich das Risiko für eine Infektion weiter erhöht, wenn es zum Kontakt mit jemanden kommt, die/der ungeimpft ist. Schließlich ist niemand anzusehen, ob jemand vollständig geimpft ist.

Eine weitere Hoffnung hat sich inzwischen zerschlagen: Die Prophylaxe und Behandlung mit COVID-19-Medikamenten. Diese sind entweder gegen die Omikron-Variante, insbesondere gegen den sich zunehmend nun auch in Deutschland verbreitenden Subtyp BA.2, nicht wirksam oder sie können aufgrund von Wechselwirkungen mit der lebensnotwendigen Immunsuppression bzw. schwerwiegenden Nebenwirkungen nicht bei Organtransplantierten eingesetzt werden (s.:

https://www.mhh.de/fileadmin/mhh/pneumologie/downloads/pdf/mhh_ltx_newsletter.pdf und https://d-t-g-online.de/images/COVID-19_Info-19.pdf).

Für meine Partnerin heißt das, ihre Angst eine Corona-Infektion in den Haushalt einzutragen, wenn Sie Einkäufe für den täglichen Bedarf erledigt, steigt weiter.

Auch die Angst unserer Kinder bei einer - möglicherweise unentdeckten - Infektion, diese insbesondere an ihre fast 90-jährige **herzkranke** Oma und mich weiterzugeben wird noch stärker. Kontakte haben in den vergangenen zwei Jahren fast ausschließlich an der frischen Luft stattgefunden, was oft genug witterungsbedingt und aufgrund der Entfernung von uns nicht möglich war bzw. ist.

Die Wahrscheinlichkeit einer Infektion am Arbeitsplatz oder im Unterricht ist unter Omikron recht hoch.

Die Pandemie hat bei der fast 90-jährigen herzkranken Mutter meiner Partnerin auch deutliche Spuren hinterlassen. Erst musste sie auf kleine Besorgungen und die wöchentliche Seniorengymnastik verzichten, um ihr Leben nicht zu riskieren. Inzwischen hat sie muskulär so stark abgebaut, dass Sie nicht mehr in der Lage ist, selbständig kurze Strecken mit dem Rollator zurückzulegen. Insgesamt ist sie auch deutlich unsicherer auf ihren Beinen im Haus und im Garten unterwegs. Es muss bezweifelt werden, dass die verlorene Selbständigkeit, Mobilität und Freiheit noch einmal zurückkehren wird.

Erschreckend finden wir, dass es in der aktuellen Diskussion zu Lockerungen der Corona-Maßnahmen und eine eventuelle Impfpflicht nur noch um eine Überlastung des Gesundheitssystems geht.

Der Schutz von vulnerablen Gruppen ist offensichtlich kein Thema mehr. Vulnerablen Gruppen gibt es jedoch in jeder Altersgruppe. Darum macht eine Impfpflicht z.B. ab 50 Jahren keinen Sinn.

Anschrift der Bundesgeschäftsstelle:

Marktstraße 4
D - 31167 Bockenem

Telefon: (05067) 2 49 10 10

Fax: (05067) 2 49 10 11

E-Mail: info@bdo-ev.de

Internet: <http://www.bdo-ev.de>

www.facebook.com/BDO.Transplantation
www.instagram.com/bdo_ev

Volksbank Seesen

BIC

GENODEF1SES

Spendenkonto: IBAN DE08 2789 3760 2061 5795 02

Beitragskonto: IBAN DE78 2789 3760 2061 5795 03

Der **BDO** ist Mitglied der BAG Selbsthilfe,
der LAG SB NRW, im Paritätischen
Wohlfahrtsverband Niedersachsen.

Regionalgruppe **Südbaden**

Außerdem nehmen wir nach wie vor eine Überlastung des Gesundheitssystems in ganz vielen Bereichen wahr:

- Fehlende Laborkapazitäten für PCR-Tests,
- Gesundheitsämter, die die Nachverfolgung von Infektionsfällen eingestellt haben,
- Arztpraxen, die telefonisch nicht erreichbar sind und auf E-Mails nicht reagieren, keine Termine mehr vergeben, nicht anrufen, um Untersuchungsergebnisse zu besprechen,
- praktisch keine Erreichbarkeit von Transplantationsambulanzen und monatelanges Warten auf das Ergebnis der Bestimmung der Antikörperkonzentration.

Das alles hat Konsequenzen für den Alltag von Risikopatienten und ihren Familien und schränkt ihre Selbstbestimmung massiv ein und geht teilweise zu Lasten der Gesundheit.

Bei der voraussichtlich im April anstehenden Entscheidung zur Einführung einer allgemeinen Impfpflicht bitten wir Sie die von uns geschilderte beispielhafte Situation bei Ihrer Abstimmung zu berücksichtigen.

Für uns und alle anderen vulnerablen Gruppen - wie z.B. Tumorpatient:innen und Rheumapatient:innen - und ihre Angehörigen kann einzig und allein die Umsetzung einer allgemeinen Corona-Impfpflicht ab 18 Jahren unsere Freiheit, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe zurückbringen.

Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch, z.B. am Telefon oder auch online zur Verfügung.

Zusätzlich verweisen wir an dieser Stelle auf die Stellungnahme des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V. zur möglichen Einführung einer allgemeinen Corona-Impfpflicht. Diese ging am 24. Januar an Herrn Johannes Vogel, den Parlamentarischen Geschäftsführer Ihrer Bundestagsfraktion, verbunden mit der Bitte die Stellungnahme an die Mitglieder der Fraktion weiterzuleiten. Leider wissen wir nicht, ob dies erfolgt ist.

Über eine Antwort würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Ulrike Reitz-Nave und Burkhard Tapp

Anschrift der Bundesgeschäftsstelle:

Marktstraße 4
D - 31167 Bockenem

Telefon: (05067) 2 49 10 10

Fax: (05067) 2 49 10 11

E-Mail: info@bdo-ev.de

Internet: <http://www.bdo-ev.de>

www.facebook.com/BDO.Transplantation
www.instagram.com/bdo_ev

Volksbank Seesen

BIC

GENODEF1SES

Spendenkonto: IBAN DE08 2789 3760 2061 5795 02

Beitragskonto: IBAN DE78 2789 3760 2061 5795 03

Der BDO ist Mitglied der BAG Selbsthilfe,
der LAG SB NRW, im Paritätischen
Wohlfahrtsverband Niedersachsen.